

Kleine Anfrage

des Abg. Sebastian Cuny SPD

und

Antwort

des Staatsministeriums

Perspektiven des „Eine Welt-Promotor/-innen-Programms“ in Baden-Württemberg ab 2025

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Bedeutung misst sie dem „Eine Welt-Promotor/-innen-Programm“ für die inlandspolitische Bildungsarbeit in der Entwicklungspolitik für Baden-Württemberg insgesamt bei?
2. Wie steht Sie zu den sogenannten Eine Welt-Promotor/-innen für entwicklungspolitische Initiativen und Organisationen in Baden-Württemberg, in denen sich viele Bürgerinnen und Bürger vorwiegend ehrenamtlich für globale Solidarität und Verantwortung engagieren?
3. Teilt sie die Auffassung, dass die Entwicklungspolitik in Baden-Württemberg in der Breite maßgeblich vom Engagement dieser Initiativen und Organisationen getragen wird?
4. Wie hat sie sich in die aktuellen Verhandlungen über die Aufteilung der Bundesmittel für das „Eine Welt-Promotor/-innen-Programm“ auf die einzelnen Bundesländer ab 2025 eingebracht?
5. Wie bewertet sie das Ergebnis dieser aktuellen Verhandlungen, nachdem die Aufteilung der Bundesfinanzmittel für das „Eine Welt-Promotor/-innen-Programm“ auf die einzelnen Bundesländer ab 2025 zum großen Teil nach dem Königsteiner Schlüssel erfolgen soll?
6. Welche Auswirkungen hätte das aktuelle Verhandlungsergebnis bei gleichbleibenden Bundesmitteln in Gesamthöhe von 5 Mio. Euro pro Jahr auf die finanzielle Ausstattung des „Eine Welt-Promotor/-innen-Programms“ in Baden-Württemberg?

7. Welche Auswirkungen hätte das aktuelle Verhandlungsergebnis bei gleichbleibenden Bundesmitteln in Gesamthöhe von 5 Mio. Euro auf die insgesamt 20 Stellen des „Eine Welt-Promotor/-innen-Programms“ in Baden-Württemberg konkret?
8. Wie wird sie die Fortführung der Arbeit der Eine Welt-Regional- bzw. Fachpromotor/-innen für die inlandspolitische Bildungsarbeit in der Entwicklungspolitik unter Berücksichtigung des aktuellen Verhandlungsergebnisses bei gleichbleibenden Bundesmitteln in Gesamthöhe von 5 Mio. Euro im kommenden Doppelhaushalt 2025/2026 sicherstellen?

7.6.2024

Cuny SPD

Begründung

Das „Eine-Welt-Promotor/-innen-Programm“ ist für die Förderung von Projekten und Initiativen in der Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg von großer Bedeutung. Die 19 Eine Welt-Regional- bzw. Fachpromotor/-innen sowie die Netzwerkkordinatorin kooperieren, unterstützen und vernetzen entwicklungspolitische Organisationen, Initiativen und Bürgerinnen und Bürger bei ihrer Arbeit und in ihrem Engagement für globale Solidarität und Verantwortung.

Diese Arbeit bedarf einer verlässlichen Finanzierung. Durch die neue Aufteilung der Bundesfinanzmittel für das „Eine Welt-Promotor/-innen-Programm“ nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Bundesländer könnte Baden-Württemberg trotz eines gleichbleibenden Ansatzes im Bundeshaushalt weniger Bundesmittel erhalten. Durch diese Kleine Anfrage soll in Erfahrung gebracht werden, welche Bedeutung die Landesregierung dem „Eine Welt-Promotor/-innen-Programm“ beimisst und wie sie dessen Fortführung sicherstellen will.

Antwort

Mit Schreiben vom 5. Juli 2024 Nr. STM53-352-5/12/3 beantwortet das Staatsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Welche Bedeutung misst sie dem „Eine Welt-Promotor/-innen-Programm“ für die inlandspolitische Bildungsarbeit in der Entwicklungspolitik für Baden-Württemberg insgesamt bei?*

Zu 1.:

Das „Eine Welt-Promotor/-innen-Programm“ hat große Bedeutung für die Landesregierung und das entwicklungspolitische Bündnis in Baden-Württemberg, welches sich unter dem Dach des Rats für Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (REZ) zusammengefunden hat. Nach einhelliger Auffassung betrifft dies sowohl die Bildungsarbeit in Baden-Württemberg als auch alle anderen Bereiche der Entwicklungspolitik. Eine zentrale Aufgabe des Programms ist die Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, insbesondere in ihrer Konkretisierung durch die entwicklungspolitischen Leitlinien für Baden-Württemberg.

2. *Wie steht Sie zu den sogenannten Eine Welt-Promotor/-innen für entwicklungspolitische Initiativen und Organisationen in Baden-Württemberg, in denen sich viele Bürgerinnen und Bürger vorwiegend ehrenamtlich für globale Solidarität und Verantwortung engagieren?*

Zu 2.:

Das Engagement der kleineren und mittleren Akteurinnen und Akteure, insbesondere in der Zivilgesellschaft, bildet das Rückgrat der Entwicklungspolitik in Baden-Württemberg. Die Eine Welt-Promotor/-innen und -Promotoren sind zur Stärkung dieses Engagements „in der Zivilgesellschaft für die Zivilgesellschaft“ da. Entsprechend der Empfehlungen des REZ und auf Vorschlag des entwicklungspolitischen Landesnetzwerks DEAB e. V. (DEAB) sind sie auf Regionen (zur Stärkung des Engagements vor Ort) und auf Fachbereiche (zur Stärkung von inhaltlichen Schwerpunkten, wie Fairer Handel, Partnerschaftsarbeit, Junges Engagement etc.) verteilt. Sie sind dafür direkt bei zivilgesellschaftlichen Organisationen angesiedelt. Damit gehören sie zu den wesentlichen Säulen zur Unterstützung und Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements.

3. *Teilt sie die Auffassung, dass die Entwicklungspolitik in Baden-Württemberg in der Breite maßgeblich vom Engagement dieser Initiativen und Organisationen getragen wird?*

Zu 3.:

Die Landesregierung teilt diesen Konsens weiterhin, der so in der breiten Bürgerbeteiligung „Welt:Bürger gefragt!“ erarbeitet und entworfen sowie in den entwicklungspolitischen Leitlinien für Baden-Württemberg durch den Ministerrat beschlossen und durch einen fraktionsübergreifenden Beschluss des Landtags bekräftigt wurde.

4. *Wie hat sie sich in die aktuellen Verhandlungen über die Aufteilung der Bundesmittel für das „Eine Welt-Promotor/-innen-Programm“ auf die einzelnen Bundesländer ab 2025 eingebracht?*

Zu 4.:

Die Verhandlungen erfolgen geberseitig durch eine Abstimmung der deutschen Länder mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Akteursseitig erfolgt die Abstimmung unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e. V. (agl).

Für Baden-Württemberg erfolgt die Abstimmung zwischen dem DEAB und dem Staatsministerium.

Auf Bundesebene erfolgt die Abstimmung zwischen dem BMZ und der agl.

Das Staatsministerium hat sich auf allen Ebenen direkt bzw. indirekt eingebracht. Maßgeblich waren dabei die Empfehlungen des REZ, welche sich sowohl der DEAB als auch das Staatsministerium angeschlossen haben.

5. *Wie bewertet sie das Ergebnis dieser aktuellen Verhandlungen, nachdem die Aufteilung der Bundesfinanzmittel für das „Eine Welt-Promotor/-innen-Programm“ auf die einzelnen Bundesländer ab 2025 zum großen Teil nach dem Königsteiner Schlüssel erfolgen soll?*

Zu 5.:

Das Verfahren ist nicht abgeschlossen, insbesondere liegen noch keine Förderbescheide vor. Insofern ist auch die Verteilung noch nicht definiert.

6. Welche Auswirkungen hätte das aktuelle Verhandlungsergebnis bei gleichbleibenden Bundesmitteln in Gesamthöhe von 5 Mio. Euro pro Jahr auf die finanzielle Ausstattung des „Eine Welt-Promotor/-innen-Programms“ in Baden-Württemberg?

Zu 6.:

Das Verfahren ist nicht abgeschlossen, insbesondere liegen noch keine Förderbescheide vor. Die Verhandlungen laufen noch.

Darauf, in welcher Höhe das SPD-geführte BMZ das Programm fördert, hat das Staatsministerium keinen direkten Einfluss. Sollte es hier zu einer Deckelung kommen, ist dies aus Landessicht bedauerlich, aber letztlich nicht zu ändern.

Mit Blick auf die mittelfristige Finanzplanung, die für die Entwicklungspolitik zur Verfügung stehenden strukturellen Haushaltsmittel sowie die hohe politische Priorität des Programms für die baden-württembergische Landesregierung stehen – vorbehaltlich des laufenden Verfahrens zur Haushaltsaufstellung 2025/2026 – ausreichend Mittel zur Verfügung, um die oben genannten Empfehlungen des REZ umzusetzen, was auch der Haltung des DEAB entsprechen würde.

Voraussetzung ist dafür allerdings eine Gegenfinanzierung durch das BMZ. Kommt es bundesseitig zu einer Deckelung, wirkt sich dies doppelt negativ auf das Programm aus. Insofern bleibt zu hoffen, dass sich das SPD-geführte BMZ der Haltung der baden-württembergischen Landesregierung, die derjenigen von REZ und DEAB entspricht, doch noch anschließt.

7. Welche Auswirkungen hätte das aktuelle Verhandlungsergebnis bei gleichbleibenden Bundesmitteln in Gesamthöhe von 5 Mio. Euro auf die insgesamt 20 Stellen des „Eine Welt-Promotor/-innen-Programms“ in Baden-Württemberg konkret?

Zu 7.:

Die Verhandlungen sind nicht abgeschlossen. Insofern lassen sich dazu keine konkreten Aussagen machen. Falls es beim SPD-geführten BMZ zu einer Deckelung der Mittel kommen sollte, stünde deswegen eine Kürzung mit Blick auf diese Stellen im Raum.

8. Wie wird sie die Fortführung der Arbeit der Eine Welt-Regional- bzw. Fachpromotor/-innen für die inlandspolitische Bildungsarbeit in der Entwicklungspolitik unter Berücksichtigung des aktuellen Verhandlungsergebnisses bei gleichbleibenden Bundesmitteln in Gesamthöhe von 5 Mio. Euro im kommenden Doppelhaushalt 2025/2026 sicherstellen?

Zu 8.:

Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Zu den laufenden Verhandlungen ist festzuhalten:

- Sofern bundesseitig entsprechend der Empfehlungen des REZ Mittel zur Verfügung gestellt werden, wird die Landesregierung diese – vorbehaltlich der Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2025/2026 – aus den vorhandenen Mitteln gegenfinanzieren und so das Programm direkt stärken.
- Die Landesregierung und alle Akteure des entwicklungspolitischen Bündnisses in Baden-Württemberg werden das Programm weiterhin unterstützen.
- Die Förderinstrumente des Staatsministeriums werden dazu dem Programm, wie schon von Beginn an, weiterhin zur Verfügung stehen:
 - über die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit als Service-Zentrale für alle entwicklungspolitischen Akteure in Baden-Württemberg;

- über die Förderlinien bwirt-Inland (Bildung), -Ausland (Partnerschaften) und -Burundi;
- über den Entwicklungspolitischen Dialog „Welt:Bürger gefragt!“ und dessen Konferenz-Formate, wie etwa die nächste Entwicklungspolitische Regionalkonferenz am 11. Oktober 2024 in Ulm;
- über eine enge Vernetzung und – wo möglich – Kooperationen mit anderen entwicklungspolitischen Programmen und Projekten über den REZ und das entwicklungspolitische Bündnis im Land.

Hoogvliet

Staatssekretär für Medienpolitik